

Lehre – Erfahrung – Kreativität: Think-Tank Lehre

Lehre – Erfahrung – Kreativität: Diese Stichworte verbinden die Mitglieder des Think-Tanks Lehre – eine Gruppe von Stakeholdern, die konkrete Themen aus dem strategischen Projekt Lehre 2020 aufgreift, um dem Projektteam wertvolle Anregungen zu liefern.

Andrea Bernhard, Martin Ebner, Detlef Heck, Katharina Salicites

„Wir möchten das Projekt Lehre 2020 ganz bewusst nicht aus der alleinigen Sicht des Rektors und des Projektteams abwickeln, sondern gezielt Lehrende und Studierende in den Entwicklungsprozess integrieren. Denn Lehren und Lernen lebt vom Engagement, der Passion und dem Feuer unserer Lehrenden und Studierenden“, beginnt Vizerektor Detlef Heck den ersten Think Tank Lehre im Juli 2016.

Denkfabriken

Eine Stakeholder-Gruppe wurde gegründet, deren Erfahrungsschatz in Kombination mit kreativen Entwicklungsprozessen den zielgerichteten Fortschritt des Projekts unterstützen soll. In

regelmäßigen Denkfabriken werden konkrete Themen aufgegriffen, beim Kick-off wurden drei Handlungsfelder thematisiert:

- ▶ Lehrinnovation ermöglichen durch TU-weite Standards, klare Prozesse, Ehrlichkeit – Konsequenz – Transparenz, indem Freiräume geschaffen und gezielt Innovationen gefördert werden.
- ▶ Lehrqualifikation fördern und fordern durch Weiterbildung, Mentoring durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen, durch stufenförmige Ausbildungssysteme wie einer „Teaching Academy“ und durch Festlegung von Qualifikationskriterien.
- ▶ Reputation der Lehre steigern durch die Sichtbarmachung guter Lehre und das Hervorheben von Lehrleistung und -qualität.

Der systematischen Bearbeitung dieser Themen wird sich das Projektteam Lehre 2020 widmen. So wird derzeit an der Sammlung TU-weiter Standards zur Unterstützung der geforderten Ehrlichkeit – Konsequenz – Transparenz gearbeitet, ein weiterer Fokus liegt auf der verstärkten Öffentlichkeitsarbeit zur Sichtbarmachung der Lehre. Um der Lehrqualifikation den Rücken zu stärken, ist ein Konzept für eine Teaching Academy in Entwicklung. Parallel dazu werden innovative Lehrkonzepte erstellt und erprobt. ■

Neuigkeiten zum Projekt Lehre 2020 werden kontinuierlich in TU4U veröffentlicht. Feedback, Input und Anfragen jederzeit an ▶ vr-lehre@tugraz.at

Durchmachen für innovative Ideen

Premiere während der Technologiegespräche des Europäischen Forums Alpbach: Beim TU Austria Innovations-Marathon entwickeln Studierendenteams in nur 24 Stunden Lösungskonzepte für reale Aufgabenstellungen von Unternehmen.

Barbara Gigler

Freitag, 26. August, 9 Uhr: 24 Stunden sind vorbei, der TU Austria Innovations-Marathon ist geschlagen. 40 Studierende der unterschiedlichsten Fachrichtungen hatten sich zu acht Teams zusammengefunden, um einen ganzen Tag lang ohne Schlaf und ohne Unterlass Lösungsansätze für reale Aufgabenstellungen aus der Industrie zu erarbeiten, Prototypen zu entwickeln und ihre Konzepte zu präsentieren. Ein Starter-Kit für Start-ups (Infineon) war dabei ebenso gefragt wie ein Mobilitätskonzept für die urbane Zukunft (Kapsch Gruppe), ein App-Store für die

Industriearomatisierung (Siemens) oder ein innovatives Bedienkonzept für Straßen-Motorräder (KTM). Von Unternehmensseite noch mit dabei: AT&S, AVL, NXP und die voestalpine group.

Das TU Austria Rektorat Sabine Seidler, TU Wien, Harald Kainz, TU Graz, und Wilfried Eichlseder, Montanuniversität Leoben, zeigte sich beeindruckt von den Ergebnissen und der Konzeptionsstärke der interdisziplinären Studierendenteams: „Der TU Austria Innovations-Marathon zeigte auf eindrucksvolle Weise das Innovationspotenzial unserer Studierenden. Kompetenz, Praxisnähe, Kreativität und der Mut, ungewöhnliche Wege zu gehen, sind die notwendigen Zutaten, um auch unter immensem Zeitdruck Neues zu entwickeln.“ Auch von den Unternehmen und der Industriellenvereinigung gab es Komplimente und große Anerkennung für die Leistungen der jungen Talente. Über den TU Austria Innovations-Marathon sagt der Generalsekretär der Industriellenvereinigung, Christoph Neumayer: „Diese Initiative ist ein gelungenes

Beispiel dafür, wie die beiden ‚Welten‘ Wissenschaft und Wirtschaft auf kreative Weise miteinander verbunden werden können. Sie ist eine regelrechte Optimismus-Injektion, die zeigt, dass wir die jungen Menschen haben, die es für diese Zusammenarbeit braucht.“ Durchgeführt wurde der TU Austria-Innovationsmarathon in Alpbach von einem Organisations- und Coachingteam rund um Mario Fallast von der TU Graz. ■



Organisationsteam und Coaches des TU Austria Innovations-Marathons: M. Fallast, W. Eichlseder, S. Seidler, R. Waldner, H. Kainz, A. Gradincic, S. Posch, J. Jantschgi (v. l. n. r.).